

Der Garten



Was ist aus Ihrem „Ersten Haus“ geworden?

Gabriele Schultheiß | Berlin
Preisträger 2001

> Es soll noch ganz gut aussehen. Projekte, bei denen die Pflege nicht glaubhaft auf Dauer sichergestellt ist, schau ich mir nach Fertigstellung und Fotorunde nicht mehr an - meine Schmerzvermeidungsstrategie.

Erik Brandt Dam | Kopenhagen
Preisträger 1999

> We were young, it was our first project, we expected some attention and new commissions, but the architectural agenda was ruled by old and big companies. We actually expected that the project would give us a lot of attention in Denmark. That was not the fact.



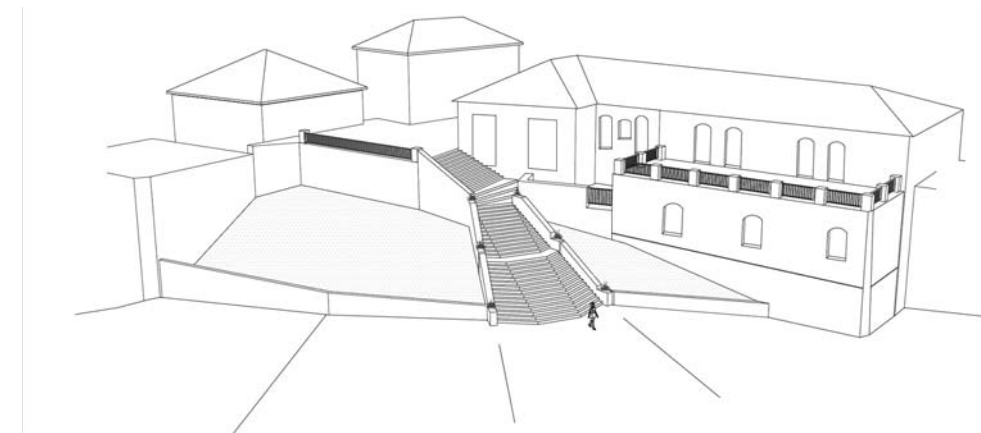
Was ist aus Ihrem Büro geworden?

Gabriele Schultheiß | Berlin
Preisträger 2001

> Ein kleines Büro mit prekärer Auftragslage.

Erik Brandt Dam | Kopenhagen
Preisträger 1999

> We do not build much yet, but our projects have a theoretical dimension that makes them interesting in a larger context. The Bauwelt Prize somehow added a little, but very valuable self-confidence to my mind. I can say that the Bauwelt Prize was not a shortcut to fast, successful business for us, but it kept telling us that we were on our way.

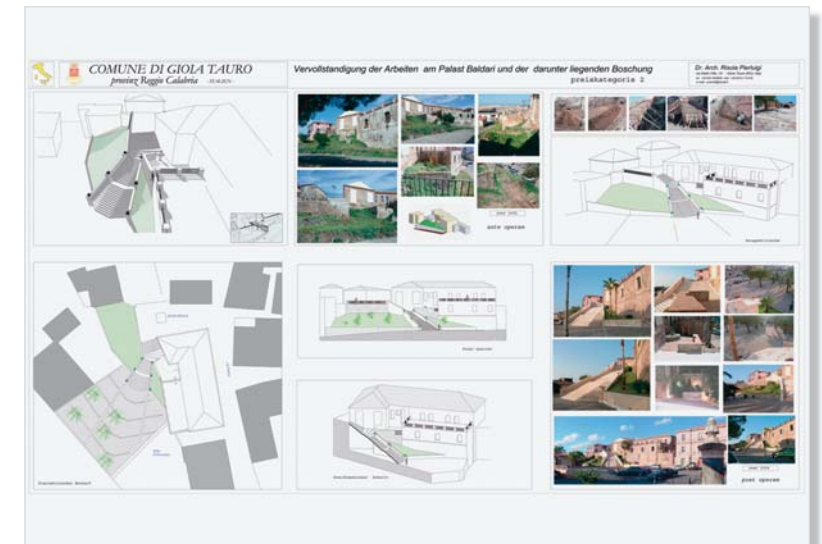


Treppenanlage zum Palazzo Baldari, Gioia Tauro (Italien) Risola Pierluigi, Gioia Tauro

Die Gestaltung der Freiflächen um den Palazzo Baldari war ein Teilbereich der Restaurierungs- und Umbauarbeiten. Ziel war die direkte fußläufige Verbindung zwischen dem Platz Baron mit dem Palazzo Baldari und dem darunter liegenden Platz D'Annunzio. Dafür wurde eine ausladende Freitreppe geschaffen, die mit zwei Terrassen an die bestehenden Gebäude angebunden wurde. Ihre Mauern dienen, neben ih-

rer statischen Funktion, auch dem Schutz des Palazzo. Die Terrassen werden als Aussichtspunkt und neuer Zugang zum Palazzo genutzt, in dessen großem Saal oft Vorträge und Konzerte stattfinden.

Schwerpunkte des Projekts waren die Anpassung der Gesamtsituation an die funktionellen Bedürfnisse in Verbindung mit der Rücksichtnahme auf die historische Bausubstanz. Deshalb wurden ausschließlich ortstypische Materialien verwendet, die sich mit dem historischen Kontext optimal ergänzen.





Freianlagen Freitag Shop, Zürich
bbz Landschaftsarchitekten, Berlin

Der Freitag Flagship Shop in Zürich ist als temporärer Ort für ca. zehn Jahre konzipiert, entsprechend der Markenphilosophie bewusst im Industriegebiet gelegen. Die Freiraumgestaltung macht sich das Markenzeichen, das Recycling, zunutze. Hartgesteinsplitt, Fertigteile aus Beton, Porenbeton und Stahl sind einfache, gängige Materialien aus recycelten Grundstoffen, die sich in die Umgebung des Industriegebietes wie selbstverständlich integrieren. Auf Vegetation als gestalterisches Element wird bewusst verzichtet. Die Landschaftsgestaltung schafft eine zurückhaltende Umgebung, die dem Gebäude Raum gibt, sich in seiner einfachen, fast gesichtslosen Nachbarschaft als Juwel zu entfalten. Landschaft wird nicht, wie im eigentlichen Wortsinn, mit zeitlicher Dimension und Entwicklung in Verbindung gebracht, sondern in diesem Fall als unveränderbares instant product gesehen – Landscape as the absence of landscape.



BAD, Park Schloss Solitude SMAQ, Rotterdam/Berlin

BAD ist eine temporäre Architekturinstallation im stark frequentierten Park des Schlosses Solitude bei Stuttgart. Sie basiert auf einem 1000 Meter langen Gartenschlauch, der exakt so viel Wasser aufnehmen kann wie nötig ist, um eine Wanne für ein bis zwei Personen zu füllen. Arrangiert in zahllosen Schlaufen, formt er einen Paravent, der die Sonnenstrahlung einfängt und so das Wasser auf eine angenehme Badetemperatur erwärmt. Nach dem Bad wird das Wasser abgelassen und damit der Park gewässert. Die Installation gründet sich auf die Expertise eines Alltagswissens (die Erwärmung von Wasser im Gartenschlauch) anstatt auf kapitalintensive Technologien und nutzt die in der touristischen Parklandschaft verborgene Infrastruktur. Auf die Spitze getrieben werden die materiellen Potentiale von Gartenschlauch und Multiplexplatten erforscht.

